

Der Junge mit der Blechtrommel – Norbert Storch

Mein Freund Josef Streb und ich waren immer auf der Suche nach Gleichgesinnten, die wie wir täglich im stillen Kämmerlein die Gitarrensaiten malträtierten, um Instrumentals wie „Zwei Gitarren am Meer“, „Kontiki“ von den Shadows und Songs von den Tielman Brothers, den Everly Brothers, Fats and his Cats und vielen Künstlern mehr einzuüben.

Eines Tages packten wir wieder einmal unsere Verstärker und Gitarren auf den Fahrradanhänger, um nach Neuses zu Norbert Schwab zu fahren, um gemeinsam zu musizieren. Der Probenraum war Familie Schwabs Küche, wo wir unsere Instrumente aufbauten. Dort lernten wir einen weiteren Neuseser Jungmusiker kennen, Norbert Storch, der schon richtig gut Schlagzeug spielen konnte. Seine Trommlerkarriere begann mit sieben Jahren, wie er mir erzählte, auf einem Rummelplatz, den er mit seinen Eltern besucht hatte. Es war das Schützenfest in Fulda. Dort sah er eine Blechtrommel an einem Verkaufsstand. Er nörgelte so lange, bis die Eltern ihm die Blechtrommel kauften.

Er übte unermüdlich und konnte mit acht Jahren schon aktiv im Jugendorchester des Musikvereins die Trommel und das Schlagzeug bedienen, da ihm der Schlagzeuger Albert Kress vom Hessischen Rundfunk als Lehrer besonders auch an den Bongos die südamerikanischen Rhythmen wie Rumba und Samba beigebracht hatte. So konnte er schon mit 12/13 Jahren in Begleitung seiner Eltern öffentlich bei Konzerten als Percussionist auftreten.

Mit 14 Jahren, Weihnachten 1962, hatte er einen unvergesslichen Auftritt mit Norbert Schwab (Gitarre), Norbert Kress (Akkordeon), Wolfgang Schilling (Saxofon) und Eddie Schilling im Saalbau „Pfortner“ in Neuses.

Kurze Zeit später zog die Familie Storch nach Hanau. Dort fand Norbert direkt Anschluss an die Hanauer Musikszene. Er spielte mit 15 Jahren mit den „Cats“ im bekannten Musiklokal „Bernhardseck“, in den „Vier Linden“ in Diebach und gründete mit namhaften Musikern in Hanau wie Hans Gründel (Git), Kurt Reinhard (Sax) und anderen die bekannte Band „Rovers“, die in vielen Lokalitäten der Region und in den amerikanischen EM- und NCO-Clubs regelmäßig Auftritte hatte. Mit 18 Jahren reizte ihn jedoch die Beatmusik so sehr, dass er mit Musikern aus Neuenhaßlau und Hochstadt die Band „Moody Five“ gründete. Ute und Jochen Weber zeigten ihr Gesangstalent, Karl Weber und Udo Grass spielten Gitarre, und Johann Maul bearbeitete die Saiten des Fender-Basses. Die Band spielte im ganzen Rhein-Main-Gebiet. Später entstand aus dieser Formation „Admodum“. Der heute als Gitarrenvirtuose und Dozent bekannte Alfred Schadeberg und Dieter Kolb an der Hammond-Orgel bereicherten die musikalische Bandbreite von Klassik bis zu Experimenten mit progressiver Musik. Die Band löste sich schon 1970 wieder auf.